

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
<b>Herausgeber:</b>	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
<b>Band:</b>	55 (1980)
<b>Heft:</b>	6
<b>Rubrik:</b>	Schweizerische Armee

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerische Armee

Oberst Hans Rudolf Kurz



Ende April trat Dr. Hans-Rudolf Kurz als Stellvertretender Direktor der eidgenössischen Militärverwaltung und Chef der Abteilung Information und Dokumentation des Militärdepartementes in den Ruhestand. Während seiner 35jährigen Amtszeit hat Kurz im Militärdepartement nicht weniger als fünf Departementsvorstehern gedient. Seit dem 1. Mai 1954 war er hauptamtlich als Pressechef des EMD tätig. Obwohl ihm in all den Jahren immer mehr andere Geschäfte übertragen wurden, blieb er bis zu seinem Rücktritt eng mit den Medien verbunden. Die Journalisten schätzten insbesondere seine fachliche Kompetenz in allen Fragen der Landesverteidigung und seine angenehme Art im Umgang mit ihnen. Kurz stellte sich allen Fragen und holte für seine Vorgesetzten manche heiße Kohle aus dem Feuer, ohne sich die Finger darunter zu verbrennen, dass ein nächster Einsatz fraglich wurde. Auch seine militärische Laufbahn kann sich sehen lassen. Abwechselnd mit Diensten im Generalstab kommandierte er die Mot Mtr Kp IV/3, die Mat Aufkl Schw 33, das Rdf Bat 7 und das Rdf Rgt 5. P.J.

(Persönliches Nachwort des Redaktors: «Wegen Erreichen der Altersgrenze» – so lautet die trockene, aber offizielle Bezeichnung von Monsieur le Bureau – also, weil er diese Schwelle vergangen 30. April 1980 überschritten hat, ist unser Freund und jahrzehntelanger Mitarbeiter, Oberst Hans-Rudolf Kurz, bislang Informationschef des EMD, in den aktiven Ruhestand getreten. Zwar wird er noch auf Jahre hinaus mit dem Ostflügel des Bundeshauses verbunden bleiben, hat ihn doch der Bundesrat vor kurzem erst zum «Ombudsmann» des EMD gewählt. Aber mehr Zeit dürfte er hinfest erübrigen, um sich wieder mit Elan und Sachkenntnis als Mitarbeiter des «Schweizer Soldat» zu betätigen. Darauf freuen wir uns, dass der Name «Kurz» nicht mehr nur unter fachkundige Buchbesprechungen gesetzt wird, sondern den Verfassern interessanter, lesewerten Beiträge aus dem militärischen und militärhistorischen Bereich kennzeichnet. Die Bedeutung von Dr. Hans-Rudolf Kurz als Militärhistoriker dieses und jenseits der Grenzen zu betonen, hiesse wohl Wasser in den Rhein tragen. Umsmehr sind wir ihm zu Dank verpflichtet für alles, was er als Informationschef EMD für uns getan hat und für alles, was er für uns noch leisten wird. H.)

\*

## Militär und Tourismus

Das Ferienland Schweiz hat in den vergangenen Jahrzehnten das touristische Angebot laufend ausgebaut. Die Zunahme der in- und ausländischen Gäste in unseren Ferien- und Erholungsgebieten hat den Planern dieser Entwicklung recht gegeben. Es gibt heute fast keine Gegend in den Alpen und Voralpen, die nicht in irgendeiner Weise für eigene oder fremde Besucher erschlossen ist. Dieser für das wirtschaftliche Gedeihen des Landes bedeutsame Aufschwung brachte anderseits der Schweizer Armee immer mehr Probleme. Sie wurde von den traditionellen Übungs- und Schießplätzen immer mehr in die entlegenen Landesgegenden verdrängt. Reibereien zwischen den verantwortlichen Truppenkommandanten und den Feriengästen waren unvermeidlich. Die Armee konnte nicht mehr dann üben, wann sie es für richtig hielt, sondern in den touristischen Zwischensaisons.

Diese unerfreuliche Situation führte dazu, dass sich die Verantwortlichen im Kanton Bern 1977 zusammensetzten, um die Frage «Militär und Fremdenverkehr im Berner Oberland» zu prüfen. Auf Wunsch der Berner Regierung wurde eine aus Vertretern des Kantons und des Bundes sowie des Verkehrsverbandes Berner Oberland bestehende Arbeitsgruppe gebildet.

Bei der Beurteilung der Lage musste man davon ausgehen, dass in der Schweiz jährlich rund 70 Mio. Übernachtungen von Gästen stattfinden. Der Fremdenverkehr ist damit eine der wichtigsten Einnahmequellen unseres Landes. Der Tourist ist zu einem Konsument unserer Natur und unserer Landschaft geworden, die er möglichst ungestört und ohne Einschränkungen geniessen möchte. Wie Regierungsrat Dr. Bernhard Müller, Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Bern und Präsident des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, ausfuhr, messen alle Entwicklungskonzepte für bernerische Bergregionen dem Tourismus grosse Bedeutung zu. Der Fremdenverkehr ist vielleicht die einzige ausbaufähige Branche.

Für die Armee sind anderseits nach dem Ausbildungschef, Korpskommandant Hans Wildbolz, gute Waffen- und Schießplätze zu einer Schicksalsfrage geworden. Eine Armee ohne Raum für die Ausbildung kann ihren Auftrag nicht mehr erfüllen. Wegen des notwendigen Ausbaus unserer Armee beansprucht sie für die Ausbildung erheblich mehr Raum als früher. Die Wirkung moderner Waffen, die Mechanisierung und Motorisierung stellen andere Anforderungen an die Ausbildungsplätze, als die Waffen und Geräte vor 40 Jahren. Unsere Armee hat einen Nachholbedarf an Ausbildungsplätzen. Nicht nur die finanziellen Mittel sind für unsere Armee ein Problem, sondern auch die fehlenden Ausbildungsplätze und die nicht vorhandene Bereitschaft, der Armee solche Plätze zuzugestehen. Der «militärische Tourismus» bringt aber auch wirtschaftliche Vorteile. Neben den jährlichen Aufwendungen des

Militärdepartementes in der Form von Sold, Verpflegung und Entschädigung für die Unterkunft von rund 130 Mio. Franken geben die Wehrmänner aus ihrer Tasche nochmals etwa 170 Mio. für persönliche Bedürfnisse aus, sodass gesamtschweizerisch pro Jahr ca. 300 Mio. Franken direkt in die regionale Wirtschaft fließen. Mit rund 11 Mio. Logiernächten in den verschiedensten Unterkünften des Landes hilft die Armee, in vielen Fremdenverkehrsgebieten die Saison zu verlängern. Die Zahl entspricht rund dem Total der in einem Jahr in der Hotellerie aller Bergkurate der Schweiz registrierten Logiernächte! Es ist ferner bekannt, dass Wehrmänner, vor allem wenn sie gut und freundlich aufgenommen wurden, später wieder als Touristen zurückkehren. Die Armee ist ein wirksamer und kostenloser Werbeträger! Sowohl die Verantwortlichen der Armee als auch jene des Tourismus sind im Kanton Bern zum Schluss gekommen, dass unser Land beides braucht, den Tourismus als wichtige wirtschaftliche Existenzbasis und das Militär als Garant der Sicherheit und Unabhängigkeit im Rahmen der Gesamtverteidigung. Die vorhandenen Konflikte müssen gemeinsam gelöst werden. Die Arbeitsgruppe «Militär und Fremdenverkehr im Berner Oberland» hat mögliche Verbesserungsvorschläge in einem Massnahmenkatalog zusammengefasst und bereits folgendes in die Wege geleitet:

Die örtlichen Verkehrsvereine bieten eine Vielzahl von Erleichterungen an, ohne die Arbeit des Ortsquartiermeisters und der Truppe, zu erschweren. Bereits anlässlich der Rekognosierung erhält die Truppe eine Dokumenta-

## Schießplätze Region Lenk

Wegen Schiessübungen  
sind folgende Gebiete  
zeitweise gesperrt :

Schießplatz  
place de tir  
firing range

a Haslerberg

b Betelberg / Aebigrat

c Stigelberg / Ritzli

d Iffigtal

e Rezliberg

f Rawilpass

g Ammertäli

h Büelberg

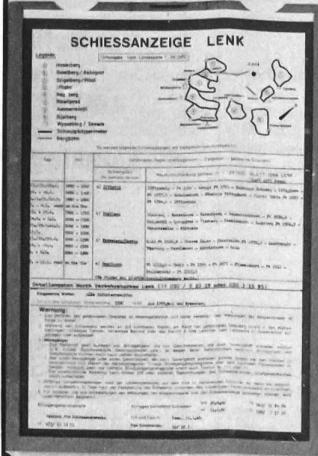
i Wyssenberg / Seewle



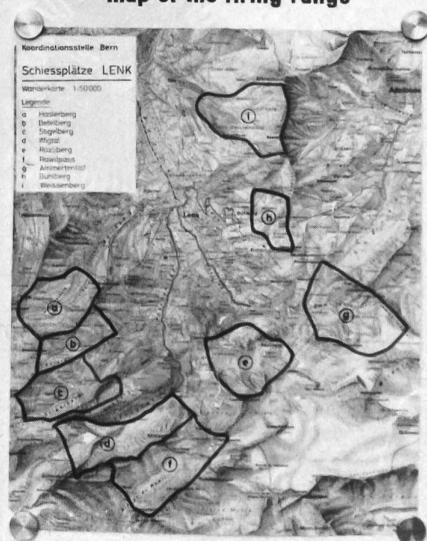
Weitere Auskunft erteilt :  
Information complémentaire :  
Additional information :

Verkehrsbüro Lenk      Telefon Nr 31019  
Office du tourisme Lenk      No téléphone 31019  
tourist office Lenk      Phone Nr 31019

## Schiessanzeige avis de tir firing - indication



## Schiessplatzkarte cartes des places de tir map of the firing range



# Stellenanzeiger

## Dynamische Entwicklung

Zur präzisen Kartierung des Erdballs, zur genauen Vermessung unserer Umwelt, zur exakten Beobachtung kleiner Objekte in Wissenschaft und Technik sind Wild-Präzisionsinstrumente in aller Welt im Einsatz.

Wir stellen Ansprüche: an unsere Erzeugnisse und an unsere Mitarbeiter. Was wir dafür bieten, ist Selbständigkeit und flotter Teamgeist. Dazu kommt ein faszinierendes Produktions- und Entwicklungsprogramm für anspruchsvolle Kunden in aller Welt.

Für unsere Schleiferei suchen wir

### gelernte und angelernte Schleifer

und für den Einsatz auf NC-Maschinen im Schichtbetrieb

### Mechaniker

Interessenten melden sich bitte schriftlich oder telefonisch bei unserer Personalabteilung, Herrn O. Studer, intern Telefon 229.

Ref.-Nr.: 80412

PS: Heerbrugg liegt im St. Galler Rheintal – einer Region der Zukunft. Besuchen Sie uns. Wir zeigen Ihnen einen interessanten Arbeitsplatz inmitten einer beeindruckenden Freizeitlandschaft.

Wild Heerbrugg AG, CH-9435 Heerbrugg, Telefon (071) 70 31 31



### Sicherheit an erster Stelle



Elektrische Kabel  
Drahtseile  
FLEXWELL-Fernheizleitungen

Kabelwerke Brugg AG  
5200 Brugg



Für unsere **Konstruktionsabteilung** suchen wir einen initiativen, selbständigen

## Maschineningenieur HTL

In Ihrem neuen Tätigkeitsgebiet werden Sie mit folgenden Aufgaben beauftragt:

- Konstruieren von Teilen und Baugruppen für Munition, an die hohe Anforderungen gestellt werden.
- Berechnen der Festigkeiten, Gewichte, Schwerpunkte und Toleranzen für komplizierte Konstruktionen.
- Organisieren und Überwachen von Schiess- und Betriebsversuchen. Auswerten der Ergebnisse und Erstellen der Versuchsberichte.

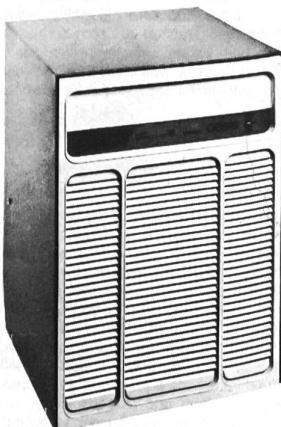
Kandidaten mit abgeschlossener Mittelschulbildung und entsprechender Berufserfahrung richten ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unseren Personaldienst.

**Eidg. Munitionsfabrik Thun**  
Allmendstrasse 74, 3602 Thun  
Telefon 033 2133 51, intern 2427

# KRÜGER

## Luftentfeuchter

seit vielen  
Jahren auch  
in Schutz-  
räumen  
bestens bewährt!



Krüger + Co.  
9113 Degersheim SG 071 54 15 44  
8156 Oberhasli ZH 01 850 31 95  
4114 Hofstetten bei Basel 061 75 18 44  
3117 Kiesen BE 031 98 16 12  
6596 Gordola TI 093 67 24 61  
1052 Lausanne 021 32 92 90

tion des Verkehrsvereins, worin wichtige Daten über den Ort, Veranstaltungskalender, Hinweise auf besondere Dienstleistungen des Verkehrsbüros wie Benützung von Büroapparaten u.a.m., Mitarbeit des Verkehrsbüros bei besonderen Anlässen der Truppe enthalten sind. Während der Anwesenheit der Truppe wird im Verkehrsbüro eine «Militärecke» eingerichtet. Hier kann der Gast entnehmen, wann sich Truppen wo befinden, welche Schiessgebiete wann gesperrt sind und welche Umgehungs möglichkeiten bestehen. Damit werden die Touristen und Wanderer frühzeitig und umfassend orientiert.

Alle diese Verbesserungen zwischen der Armee und dem Fremdenverkehr werden vorerst im Berner Oberland angestrebt. Sowohl der Ausbildungschef als auch der Volks wirtschaftsdirektor des Kantons Bern sind von der Richtigkeit des eingeschlagenen Weges überzeugt und hoffen, dass sich dieses Zusammenwirken von Tourismus und Militär auch in andern Landesgegenden verwirklichen lasse.

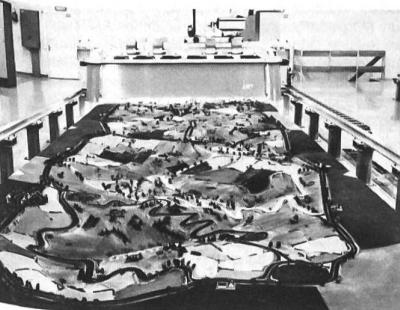
P.J.

\*

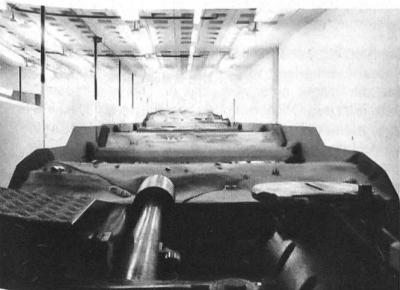
#### Neues Ausbildungszentrum für die Panzertruppen



Eingebettet in das Ausbildungszentrum ist das Panzermuseum, über das an dieser Stelle letztes Jahr berichtet wurde.

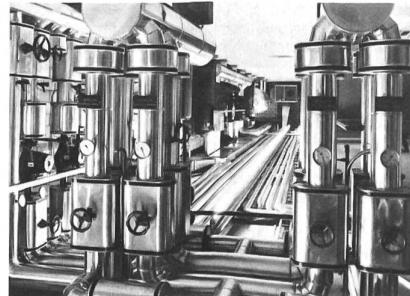


Fahrschulsimulator mit Relief (Bild 2) und Tastschuh auf dem Relief.



ELSAP-Anlage für das Richttraining auf stehende und bewegliche Ziele.

SCHWEIZER SOLDAT 6/80



Unterstation

Im vergangenen März konnten die Panzertruppen auf dem Waffenplatz Thun ein modern konzipiertes Ausbildungszentrum übernehmen. Dank den neuen Anlagen und Einrichtungen kann die anspruchsvolle Ausbildungstätigkeit zielgerichtet und erfolgversprechender durchgeführt werden. Gekostet haben die Bauten und Einrichtungen rund 100 Mio. Franken.

Die neuen Anlagen sind die direkte Folge des schwindenden Übungsräumes für unsere Armee und des in den letzten 30 Jahren vorgenommenen Ausbaus der Mechanisierten und Leichten Truppen. Was steht der Truppe nun zur Verfügung? Insgesamt zwölf Ausbildungshallen mit reichlich dimensionierten Vorplätzen. Möglichkeiten zum CO-Absaug von Raupenfahrzeugen und zur Fremdspelzung sind gegeben, für programmierten Tonbandunterricht – er kann mit Hilfe einer Hörgarnitur einem Schützenpanzer praxisnah verfolgt werden – bestehen Räumlichkeiten. Die Arbeitsräume sind den einzelnen Schulen eindeutig zugeteilt.

Das Herz der Anlage bilden die Ausbildungs- und Theorieäle. Hier finden sich Weibull-Schiessimulatoren für die Ausbildung am Schützenpanzer, Panzer-Schiessimulatoren ELSAP für die Ausbildung am Pz 68 und Panzerfahrsimulatoren für alle Typen. Daneben Lehräle für die Fahrer-, Waffen- und Funkausbildung. Mit diesem Hilfsmittel – basierend auf standardisierten Ausbildungsektionen – können sowohl die Grundausbildung als auch die Auffrischung, Festigung und Vertiefung des Stoffes unter günstigen Voraussetzungen vermittelt werden. Es wird auch ohne grosse Schwierigkeiten möglich sein, in denselben Hallen an neuen gepanzerten Fahrzeugen die Ausbildung vorzunehmen.

P.J.

#### Neuer Kommandant der Flugwaffenbrigade

Der Bundesrat hat Oberst Paul Leuthold zum neuen Kommandanten der Flugwaffenbrigade 31 ernannt und befördert ihn auf den Zeitpunkt der Kommandoübernahme am 1. Juli 1980 zum Brigadier. Oberst Leuthold löst Brigadier Heinrich Mändli im Kommando ab.

P.J.

#### Neuer Stellvertretender Direktor bei der GRD

Der Bundesrat hat dipl. Ing. ETH Jean-Claude Dutoit zum Stellvertretenden Direktor des Bundesamtes für Rüstungstechnik in der Gruppe für Rüstungsdienste ernannt. Der Gewählte tritt am 1. Juli 1980 sein Amt als Nachfolger von Eduard Specker an, der in den Ruhestand tritt. – Jean-Claude Dutoit wurde 1938 geboren und ist Bürger von Moudon (VD). In der Gruppe für Rüstungsdienste leitete er zuletzt die Technische Abteilung 4 «Flugmaterial». P.J.

\*

#### Wahlen beim Bundesamt für Militärflugplätze

Der Bundesrat hat den bisherigen Vizedirektor des Bundesamtes für Militärflugplätze, Dr. sc. techn., dipl. El.-Ing. ETH Werner Glanzmann zum Stellvertretenden Direktor ernannt. Er tritt die Nachfolge des in den Ruhestand tretenen Stellvertretenden Direktors, Christian Gerber, an. – Gleichzeitig wurde Kurt Isenring zum Vizedirektor befördert.

P.J.

#### Beschaffung von zwei neuen Mirage-Doppelsitzern

Im Verlauf der 15 Jahre, in denen die Kampfflugzeuge vom Typ Mirage im Einsatz stehen, verlor die Flugwaffe zwei der vier beschafften Doppelsitzer Mirage III BS. Diese Flugzeuge sind für die Umschulung, für periodische Kontrollflüge und für die Weiterausbildung der Staffelpiloten unentbehrlich. Die zwei noch vorhandenen Flugzeuge reichen für diese Aufgaben nicht aus. Das EMD hat deshalb

in Frankreich bei der Firma Avions Marcel Dassault-Breguet Aviation zwei neue Mirage III B 5/80 bestellt. Gewisse, von der Serien-Ausführung abweichende Teile wie Schleuderseils und Fahrwerke, werden in der Schweiz hergestellt. Zahlreiche Einbaugeräte und die Triebwerke werden aus vorhandenen Beständen in der Schweiz zugeliefert. – Anfang 1983 werden die beiden 30 Mio. kostenden Flugzeuge durch Schweizer Piloten in die Schweiz überfliegen.

P.J.

\*

#### 40 Jahre FHD



Am 10. April 1940 wurde von General Guisan der Frauenhilfsdienst der Armee geschaffen: Zum 40jährigen Bestehen gratuliert der Schweizer Soldat herzlich. Die beiliegenden Bilder zeigen den Wandel unseres FHD seit 1940. P.J.

\*

#### Dornach: Der Schweizer Soldat im 19. Jahrhundert

In den Glasvitrinen des Personalrestaurants der Metallwerke AG Dornach an der Weidenstrasse ist bis Ende August die Präsentation «Der Schweizer Soldat im 19. Jahrhundert» zu besichtigen. Die Ausstellung ist von Montag bis Donnerstag jeweils zwischen 8 und 18 Uhr, freitags zwischen 8 und 14 Uhr für jedermann unentgeltlich geöffnet.

### Ob kleine oder grosse Invasionen

*Wir freuen uns darauf,  
Sie unterwegs vom Dienst  
bei uns als Guest zu haben.*

**RESTAURANTS  
BAHNHOFBUFFET ZÜRICH HB**